

Protokoll der 1. Generalversammlung in Bern vom 3. März 1979

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Farnblätter : Organ der Schweizerischen Vereinigung der
Farnfreunde**

Band (Jahr): - **(1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 1.Generalversammlung in Bern vom 3.März 1979

Anwesend: 34 Mitglieder.

Traktanden

1. Mitteilungen
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Budget 1979
5. Allfälliges

1.Mitteilungen

Der Präsident begrüsst die Anwesenden.

Das Protokoll der Gründungsversammlung vom 8.Sept. 1977 wird genehmigt.

Der Chargenwechsel im Vorstand wird erwähnt (E.Zogg übernimmt das Amt des Aktuars und J.Schneller die Betreuung der "Farnblätter").

2. Jahresbericht

Der Verein zählt nun 81 Mitglieder.

Die Versammlung gedenkt des verstorbenen Th.Egli.

Der Präsident berichtet über die Tätigkeit des Vorstandes.

Im Zentrum standen die "Farnblätter".

Folgende Vorträge wurden gehalten:

- 8.Sept. 1977 Prof. T.Reichstein: Die Gattung Cheilanthes in Europa und auf den Kanarischen Inseln
- 8.Sept. 1977 R.Göldi: Erfahrungen mit der Aussaat und Kultur von Farnen
- 4.März 1978 J.Schneller: Merkmale und Besonderheiten der Farne
- 4.März 1978 R.Göldi: Vegetative Vermehrung bei Farnen
- 6.Sept. 1978 Prof. P.Villaret: Guadeloupe, un paradis de fougères
- 6.Sept. 1978 Prof. K.U.Kramer: Indische Farne und ihre Umwelt

Folgende Exkursionen wurden durchgeführt:

Dr. H.Seitter: Vermol bei Mels

Prof. P.Villaret: Les environs de Montreux

Der Jahresbericht wird genehmigt.

3. Jahresrechnung

Herr P.Güntert gibt den Revisorenbericht; es liegen keine Einwände vor.
Die Jahresrechnung wird genehmigt.

4. Budget 1979

Der Ausgabenüberschuss beträgt Fr. 870.-
Das Budget wird genehmigt.

5. Allfälliges

Die Herbstexkursion wird in das Tessin führen und am 5./6.Sept. stattfinden. 2 Vorträge und Exkursionen stehen auf dem Programm.
Die offizielle Versammlung schliesst um 10.45 Uhr.

Der Protokollführer:

J.Schneller

Indische Farne und ihre Umwelt

Basierend auf einem Vortrag gehalten in Montreux am 6.September 1978
von K.U.Kramer.

Ein Blick auf die Klimakarte von Indien lehrt, wo die feuchteren und damit farnreicheren Gebiete zu finden sind: am Südabfall des Himalaya, auf den Inseln im Golf von Bengalen (Andamanen und Nikobaren, politisch zu Indien gehörend) und im Süden der Halbinsel, besonders am Westrand des Dekkan-Plateaus, in den Western Ghats. Der Südrand des Himalaya wird von Westen nach Osten allmählich feuchter und wärmer, am extremsten im Nordosten Indiens (Assam usw.).

Im Gebiet um Darjeeling im östlichen Himalaya, um ± 2000 m, besteht der Klimawald hauptsächlich aus den Laubbaumgattungen Quercus, Castanopsis, Acer, Bucklandia und Michelia. Viele Arten sind laubabwerfend. Im Aspekt erinnert dieser Wald in mancher Hinsicht an einen mitteleuropäischen, doch ist er floristisch viel reicher und enthält auch Lianen und epiphytische Gefässpflanzen. Die Farne des Unterwuchses sind vielfach wenigstens von der Gattung her vertraut; Botrychium, Athyrium, Polystichum, Dryopteris, Peranema (mit letzterer verwandt); schon mehr subtropischen Charakter haben für uns Gattungen wie Dennstaedtia, Pteris, Monachosorum. Dieser subtropische Eindruck (auf 27° N.Br. liegt Darjeeling weit in der gemässigten Zone) verstärkt sich bei den Farnen der feuchten Strasseneinschnitte und Hohlwege: Gleichenia, Dicranopteris, Angiopteris, Plagiogyria, Acrophorus, Lindsaea, einige Asplenien. Noch ausgeprägter ist er bei den Farnen der Bachschluchten: Coniogramme, Trichomanes, Diplaziopsis, Nephrolepis, Microsorium. Ganz subtropisch, schon fast tropisch, muten viele epilithisch und epiphytisch wachsende